

---

## Gemeinderat der Einwohnergemeinde Biberist

### Protokoll der Sitzung Nr. 01 Laufende Geschäfte

RN 0.1.2.1

---

Datum/Zeit	Montag, 15. Januar 2024, 19:00 – 20:45 Uhr
Ort	Alte Turnhalle
Mitglieder	Stefan Hug-Portmann (GP) Manuela Misteli-Sieber (GVP) Dominique Brogle Peter Burki Markus Dick Priska Gnägi-Schwarz Franziska Patzen Marc Rubattel Andrea Weiss Sabrina Weisskopf-Kronenberg
Ersatzmitglieder	Martin Schweizer
Vorsitz	Stefan Hug-Portmann (GP)
Protokoll	Irene Hänzi Schmid
Entschuldigungen	Eric Send
Gäste	Urban Müller Freiburghaus
Presse	-

### Traktandenliste

Nr	Geschäft	Beschluss
1	Protokoll GR Nr. 20 vom 18.12.2023	2024-1
2	Arealstudie Mühlematt/Bleichematt; Wahl Beurteilungsgremium - Beschluss	2024-2
3	Nachtragskredit externe personelle Unterstützung Finanzen+Steuern - Beschluss	2024-3
4	IKS, Jahresbericht 2023, Controlling IKS - Kenntnisnahme	2024-4
5	Controlling Legislaturziele; Statusbericht der Legislaturziele - Kenntnisnahme	2024-5
6	Festlegung des Sitzungsortes des Gemeinderates - Beschluss	2024-6
7	Verschiedenes, Mitteilungen 2024	2024-7

Die vorstehende Traktandenliste wird genehmigt.

## 2024-1 Protokoll GR Nr. 20 vom 18.12.2023

Das Gemeinderatsprotokoll Nr. 20 vom 18.12.2023 wird mit folgender Anmerkung auf Hinweis von Markus Dick einstimmig genehmigt.

S. 1 alt:

**Markus Dick** stellt den Antrag das Traktandum 1 zu streichen, da das Protokoll an der Fraktionssitzung der SVP am 11.12.2023 nicht zur Verfügung stand.

S. 1 neu:

**Markus Dick** stellt den Antrag das Traktandum 1 zu verschieben, da das Protokoll an der Fraktionssitzung der SVP am 11.12.2023 nicht zur Verfügung stand.

Die Änderung wird direkt im Protokoll vorgenommen. Das Protokoll wird jedoch nicht nochmals versandt.

RN 0.1.2.1 / LN 3897

## 2024-2 Arealstudie Mühlematt/Bleichematt; Wahl Beurteilungsgremium - Beschluss

### Bericht und Antrag

#### Unterlagen

- Keine

#### Ausgangslage

Mit Auftrag an das Büro für Bauökonomie im Dezember 2022 wurde das Verfahren «Studienauftrag Areal Bleichematt/Mühlematt» gestartet.

Dieser Studienauftrag soll in einem 2-stufigen Verfahren mit Präqualifikation und anschliessendem Wettbewerbsverfahren abgewickelt werden.

Für die Auswahl der Teilnehmenden für Stufe 2, dem eigentlichen Wettbewerb, die Begleitung der ausgewählten Büros im Rahmen von Zwischenbesprechungen und für die Bewertung der Projektangaben wird ein Beurteilungsgremium, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde (Sachgremium) und externen Büros (Fachgremium) eingesetzt.

#### Erwägungen

Um ein möglichst neutrales Verfahren sicherzustellen, soll das Fachgremium um 1 Person mehr besetzt werden als das Sachgremium. Ausserdem ist das Gremium bezüglich der fachlichen Ausrichtung möglichst breit gefächert und auf die Ziele des Vorhabens ausgerichtet zusammenzusetzen.

Die AG Strategische Gebäudeplanung hat in mehreren Sitzungen über die Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums beraten und beantragt dem Gemeinderat, das dieses wie folgt zusammenzusetzen:

Sachgremium mit Stimmrecht:

- Stefan Hug-Portmann, Gemeindepräsident
- Uriel Kramer, Präsident Bau- und Werkkommission
- Caroline Schlacher, Gesamtschulleiterin
- Manuela Misteli-Sieber, Vize-Gemeindepräsidentin

Fachgremium mit Stimmrecht:

- Ramel Pfäffli, Landschaftsarchitektin; Atelier Oriri, Kehrsiten
- Peter Schürch, Architekt (Fokus Nachhaltigkeit); Halle58 Architekten, Bern
- Sebastian Lippok, Architekt; Waldrap Architekten, Zürich
- Thomas von Felten, Leiter der Hauptabteilung Berufsbildung im Amt für Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen Kt. Basel-Landschaft; ehemals Schulleiter (Fokus Bildung)
- Mathias Schreier, Sozialwissenschaftler + Lehrperson (Fokus Soziologie); Metron Raumentwicklung AG, Brugg Bern Zürich

Als Experten und Berater (ohne Stimmrecht) werden eingesetzt:

- Jürg Zeller, EG Biberist, Bereichsleiter Hochbau

Bei Bedarf kann das Beurteilungsgremium weitere Expertinnen und Experten hinzuziehen.

Der Gesamtprozess des Studienauftrags wird im Auftrag der EG Biberist begleitet durch das Büro für Bauökonomie, Luzern, vertreten durch Camille Stockmann und Vera Roos. Sie haben bei der Bewertung kein Stimmrecht.

### **Beschlussentwurf**

1. Der Gemeinderat beschliesst folgendes Beurteilungsgremium:

Sachgremium mit Stimmrecht:

- Stefan Hug-Portmann, Gemeindepräsident
- Uriel Kramer, Präsident Bau- und Werkkommission
- Caroline Schlacher, Gesamtschulleiterin
- Manuela Misteli-Sieber, Gemeindevizepräsidentin

Fachgremium mit Stimmrecht:

- Ramel Pfäffli, Landschaftsarchitektin, von Atelier Oriri, Kehrsiten
- Peter Schürch, Architekt (Fokus Nachhaltigkeit)
- Sebastian Lippok, Architekt
- Thomas von Felten, Leiter der Hauptabteilung Berufsbildung im Amt für Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen Kt. Basel-Landschaft; ehemals Schulleiter, Fokus Bildung
- Mathias Schreier, Sozialwissenschaftler + Lehrperson; Fokus Soziologie

2. Als Experte und Berater (ohne Stimmrecht) wird eingesetzt:

- Jürg Zeller, EG Biberist, Bereichsleiter Hochbau

3. Bei Bedarf kann das Beurteilungsgremium weitere Expertinnen und Experten hinzuziehen.

4. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis: Der Gesamtprozess des Studienauftrags wird im Auftrag der EG Biberist begleitet durch das Büro für Bauökonomie, Luzern, vertreten durch Camille Stockmann und Vera Roos. Sie haben bei der Bewertung kein Stimmrecht.

### **Eintreten**

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

### **Detailberatung**

**Priska Gnägi** will wissen, ob dieses Beurteilungsgremium zusätzliche Kosten generiert. **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass die Kosten bereits in den Planungskosten inbegriffen sind.

**Markus Dick:** Dieses Projekt wird eine der grössten Investitionen der Gemeinde in diesem Jahrzehnt geben. Er stellt fest, dass in den Erwägungen von einem neutralen Verfahren gesprochen wird. Dies ist nicht angebracht. Er fragt sich weshalb dies neutral sein soll. Es geht um Biberist und seine Bedürfnisse. Die Neutralität ist ihm hier egal. Er fragt sich, warum das Fachgremium mit Personen besetzt ist, welche hier keine Steuern zahlen und dem Steuerzahler keine Rechenschaft schuldig sind und diese sogar eine Stimmmehrheit haben gegenüber dem Fachgremium, welches mit Biberistern und Biberisterinnen besetzt ist. Er fragt sich, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn im

Sachgremium ein Vertreter von Mitte, Grüne oder SP Einsitz hätten. Ihm machen die Kosten für die externen Berater Sorgen. Im Gremium hat es so viele Bauprofis wie Uriel Kramer oder Manuela Misteli, er fragt sich schon, weshalb noch zusätzliche externe Berater benötigt werden. Er kann auch nicht nachvollziehen, weshalb Markus Zürcher aufgeführt ist. Er versteht nicht, weshalb immer und überall ein Moderator zugezogen werden muss und man nicht in der Lage ist, mit Personen aus der Gemeinde und der kompetenten Arbeitsgruppe eine Zusammenstellung zu tätigen, welche sich selber moderieren kann. Die Personen aus dem Fachgremium sollten doch in der Lage sein, die Projekte zu leiten. Der Antrag der SVP ist, alle externen Berater zu streichen. Sollten effektiv externe Berater benötigt werden, kann wieder ein Antrag im Gemeinderat gestellt werden. Er stellt zur Diskussion, dass das Fachgremium eine Stimme mehr hat als das Sachgremium. **Stefan Hug-Portmann** will im Detail wissen, was das heisst, Externe zu streichen, er erklärt, dass es um die Wahl der Jury geht. **Markus Dick** erklärt, dass in der Ziffer 3 des Beschlussesentwurfs weitere Expertinnen und Experten hinzugezogen werden können. Diese Ziffer des Beschlusses soll gestrichen werden. Sollte ein Externer in begründeten Fällen benötigt werden, kann dies dem Gemeinderat erneut beantragt werden. Auch Markus Zürcher, welcher kein Baufachmann ist, wird nicht benötigt.

**Stefan Hug-Portmann** hat wenig bis keine Erfahrung mit Studienaufträgen. Was er aber gelernt hat, ist, dass eine Jury aus Fachleuten besteht und kein politisch zusammengesetztes Gremium ist. Das Sachgremium wurde durch die AG mit Manuela Misteli ergänzt. Sie deckt den Part als Biberisterin, als Gemeinderätin und als Architektin ab. Es ist üblich in den Beurteilungsgremien verschiedene Disziplinen abzudecken, wie Architektur, Landschaftsarchitektur, in diesem Fall die Pädagogik u. v. m. Je nach spezifischen Fragen sind externe Fachleute beizuziehen. Jürg Zeller ist bereits als Experte von Seite Bau+Planung aufgeführt. Er ist Fachmann und managt das Projekt und ist Bindeglied zur Jury. **Markus Dick:** Es ist auch nicht von Jürg Zeller die Rede, welcher nicht involviert sein soll.

**Franziska Patzen** dankt der AG für die guten Grundlagen. In einem Wettbewerbsverfahren werden diese Grundlagen benötigt. Für die Jury wird ein Fach- und ein Sachgremium benötigt. Ein Fachgremium ist mit Personen zu bestücken, welche bereits Erfahrung haben mit so grossen Projekten. Ohne Fachleute käme man nicht zum Ziel. Die Personen im Sachgremium haben wohl Erfahrung aber nicht eine so grosse Erfahrung wie es für dieses grosse Projekt nötig ist.

**Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass die Personen im Fachgremium handverlesen sind, gezielt ausgesucht wurden und mehrmals in der AG über die Zusammensetzung diskutiert wurde. Diese Fachpersonen haben Erfahrung in der Begleitung von grossen Projekten, insbesondere von Schulprojekten.

**Marc Rubattel** erklärt, dass die AG nicht einfach ein schönes Projekt von Architekten will, sondern es soll ein Nutzbau werden. Deshalb wurde der Auswahl des Fachgremiums darauf geachtet, dass nicht nur Architekten, sondern auch Pädagogen und Soziologen mitarbeiten. Aus diesem Gremium soll ein Nutzen entstehen. Das Sachgremium wollte man nicht überladen, nur dass es ausgeglichen ist. Im Sachgremium sind die richtigen Personen.

**Stefan Hug-Portmann** bestätigt, dass die AG den Fokus primär auf die Nutzbarkeit und die Funktionalität setzt und nicht auf die Architektur. Es soll ein funktionales Gebäude gebaut werden.

**Martin Schweizer** dankt der AG für die Arbeit und die Vorbereitung. Er kann der guten Sach- und Fachjury zustimmen. Er ist aber auch der Meinung, dass in der Fach- und Sachjury gute Fachleute sitzen, sodass dem Antrag von Markus Dick zugestimmt werden kann und zusätzliche Experten dem Gemeinderat beantragt werden sollen.

**Stefan Hug-Portmann** hat Mühe mit diesem Vorgehen. Der Gemeinderat hat die AG strat. Gebäudeplanung eingesetzt mit dem Auftrag das Projekt zusammen mit Fachexperten voranzutreiben und Grundlagen zu erarbeiten. Kommt die Fachjury zur Erkenntnis, dass noch zusätzliche Experten notwendig sind, muss das Geschäft wieder im Gemeinderat diskutiert werden. Dabei geht viel wertvolle Zeit verloren, da der Gemeinderat nicht immer der gleiche Wissenstand aufweist wie die

Arbeitsgruppe. Er hat Mühe eine AG einzusetzen und trotzdem muss dann jeder nebensächliche Entscheid vom Gemeinderat diskutiert werden, dann kann die AG auch wieder abgesetzt werden. **Markus Dick** sieht nicht ein, weshalb eine Blankovollmacht ausgestellt werden soll. Das Gremium wurde von der AG zusammengestellt und er nimmt dies so zu Kenntnis. Er stellte lediglich die Frage, ob im Sachgremium noch eine Person aus den anderen Fraktionen dabei sein soll. Die Fachjury ist für das Projekt bestimmt. Im Antrag ist ersichtlich, dass bereits wieder Experten wie morphos Beratung zugezogen wurden. Er hat ein bescheidenes Vertrauen, dass Mass gehalten wird. Er bleibt bei seinem Antrag. Die Ziffer 3 des Beschlussesentwurfes ist zu streichen. Wird ein weiterer Experte benötigt, kann dies im Gemeinderat beantragt werden.

**Marc Rubattel** ist etwas verwirrt, weshalb Markus Zürcher immer wieder erwähnt wird. Er ist kein Mitglied der Jury, weder von der Sach- noch von der Fachjury. Markus Zürcher begleitet die AG strategisch. Er ist kein Baufachmann.

**Markus Dick** versteht nicht, weshalb noch eine Strategie benötigt wird.

**Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass Markus Zürcher die AG als Prozessmanager begleitet. Dies ist ein Projektmanagementthema. Die AG bearbeitet nicht nur dieses Thema, sondern auch noch andere, dessen Grundlagen von Markus Zürcher erarbeitet und koordiniert werden.

**Marc Rubattel** erklärt nochmals, dass Markus Zürcher nicht nur für dieses Projekt zuständig ist, sondern für die Strategie und die Koordination der unterschiedlichen Projekte. Markus Zürcher bringt sehr viel Erfahrung mit und der Stand der Arbeiten wäre nicht so weit fortgeschritten, wenn er die AG nicht begleiten würde. Heute wird ja auch nicht sein Auftrag hinterfragt, sondern es soll die Jury gewählt werden.

**Manuela Misteli** stellt fest, dass Markus Zürcher weder für die Sach- noch die Fachjury zur Wahl steht. Was sie sich auch nicht überlegt hat, dass die Fachjury gegenüber der Sachjury in der Überzahl ist. Dies ist ein heikler Punkt, welcher sie sich im Vorfeld auch nicht überlegt hat.

**Stefan Hug-Portmann** hat keine Erfahrung mit Jurys, aber er hat sich von Fachpersonen belehren lassen, dass es in der Regel innerhalb einer Jury zu keinen Abstimmungen kommt, sondern dass man sich im Konsens einigt. Schlussendlich entscheide aber der Gemeinderat respektive die Gemeindeversammlung.

**Markus Dick** will die Meinung zur Zusammensetzung von Seiten Mitte und Grüne noch kennen.

**Andrea Weiss** hat sich in der AG sehr für eine Zusammensetzung eingesetzt wie sie jetzt vorliegt. Sie ist über diese Zusammensetzung sehr zufrieden. Aufgrund von Informationen hat sie gehört, dass dies gängig ist, dass das Sachgremium aus weniger Personen besteht als das Fachgremium. Markus Zürcher ist ein grosser Mehrwert für die AG, er hat den Überblick, weist auf den Zeitplan hin und führt die AG. Alle anderen haben dafür zu wenig Kompetenzen und zu wenig Zeit. Es ist wichtig, dass er die AG begleitet. Es gibt ein Millionen Projekt, es soll nicht bei Personen, welche die AG unterstützen, gespart werden.

**Dominique Brogle:** Die AG hat zu wenig Erfahrung um das Projekt eigenständig voranzutreiben. Es ist wichtig, dass Markus Zürcher diese Begleitung übernimmt. Die AG soll die Themen kritisch hinterfragen, es ist aber sinnvoll den eingeschlagenen Weg nun zu gehen.

**Sabrina Weisskopf:** Das Sachgremium besteht aus Personen, von denen man weiss, dass sie sich nicht einfach überstimmen lassen. Sie hat Vertrauen, dass bei Unstimmigkeiten genau diese Personen die Themen wieder in den Gemeinderat zur Diskussion bringen.

**Marc Rubattel** informiert, dass die Zusammensetzung der Jurys durch BfB Luzern erarbeitet wurde. Die Reglemente und Auflagen für die Studie und den Wettbewerb werden in den nächsten Sitzungen erst noch behandelt.

**Stefan Hug-Portmann:** Die Ausschreibung erfolgt nach GATT/WTO. Dies ist auch für die Bauverwaltung herausfordernd und komplex.

**Markus Dick** will wissen, ob aufgrund der Grösse des Projekts mit der Ausschreibung für die Architekten auch die Bauleitung ausgeschrieben wird.

**Stefan Hug-Portmann** versteht diese Frage, weil ein guter Architekt nicht auch ein guter Bauleiter sein muss. Seiner Meinung nach ist wichtiger, dass von Seiten Gemeinde eine Bauherrenvertretung eingesetzt wird, welcher die Interessen der Gemeinde wahrnimmt.

**Franziska Patzen** erklärt, dass bei einer Ausschreibung die Architekten Referenzen vorzuweisen haben. Für **Markus Dick** wäre es deshalb auch sinnvoll, wenn diese auch die Arbeiten der Bauleiter nachzuweisen würden.

**Marc Rubattel** erklärt, dass primär ein Architekt gesucht wird. Aus Erfahrung weiss er, dass bei so grossen Projekten in der Regel das Planungsteam mit einem Bauleiter ergänzt wird. Die Architekten kennen ihre Stärken und Schwächen und wissen wie sie ein Team zusammensetzen müssen.

**Manuela Misteli** weiss, dass in der Regel die Architekten einen Baumanager zuziehen. Primär soll aber ein guter Gestalter und Entwerfer gesucht werden.

**Peter Burki** will wissen, wann der Entscheid über den Standort des Gemeindesaals gefällt werden soll.

**Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass es heute um die Wahl der Jury geht. Der Gemeinderat hat der AG strat. Gebäudeplanung den Auftrag erteilt, zu prüfen ob es möglich und sinnvoll ist, einen Gemeindesaal im Rahmen der Überbauung Bleichematt/Mühlematt zu bauen. Die Architekten werden dazu Vorschläge machen, welche von der Jury beurteilt werden.

**Peter Burki** ist der Meinung, man drehe sich im Kreis. **Stefan Hug-Portmann** widerspricht dem, es ist ein sehr grosses Projekt, weshalb es sich lohnt genau und seriös zu planen.

**Marc Rubattel** schlägt vor, dass Peter Burki ebenfalls Einsitz in der AG strat. Gebäudeplanung nimmt, damit er die Prozesse versteht und sich Wissen aneignen kann. Der Prozess läuft zielgerichtet und nach SIA Normen und nicht im Kreis.

## **Beschluss** *(einstimmig)*

1. Der Gemeinderat beschliesst folgendes Beurteilungsgremium: (einstimmig)  
Sachgremium mit Stimmrecht:
  - Stefan Hug-Portmann, Gemeindepräsident
  - Uriel Kramer, Präsident Bau- und Werkkommission
  - Caroline Schlacher, Gesamtschulleiterin
  - Manuela Misteli-Sieber, GemeindevizepräsidentinFachgremium mit Stimmrecht:
  - Ramel Pfäffli, Landschaftsarchitektin, von Atelier Oriri, Kehrsiten
  - Peter Schürch, Architekt (Fokus Nachhaltigkeit)
  - Sebastian Lippok, Architekt
  - Thomas von Felten, Leiter der Hauptabteilung Berufsbildung im Amt für Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen Kt. Basel-Landschaft; ehemals Schulleiter, Fokus Bildung
  - Mathias Schreier, Sozialwissenschaftler + Lehrperson; Fokus Soziologie
2. Als Experte und Berater (ohne Stimmrecht) wird eingesetzt: (einstimmig)
  - Jürg Zeller, EG Biberist, Bereichsleiter Hochbau
3. Bei Bedarf kann das Beurteilungsgremium weitere Expertinnen und Experten hinzuziehen. (7 ja bei 4 nein Stimmen)

4. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis: Der Gesamtprozess des Studienauftrags wird im Auftrag der EG Biberist begleitet durch das Büro für Bauökonomie, Luzern, vertreten durch Camille Stockmann und Vera Roos. Sie haben bei der Bewertung kein Stimmrecht. (einstimmig)

RN 2.6.1 / LN 3775

## **2024-3 Nachtragskredit externe personelle Unterstützung Finanzen+Steuern - Beschluss**

### **Bericht und Antrag Verwaltungsleitung**

#### **Unterlagen**

- keine

#### **Ausgangslage**

Im Jahr 2022 hatte die Leiterin Personaldienst ihren schwangerschaftsbedingten Ausfall angekündigt. Zur Überbrückung der Absenz wurden interne Lösungen gesucht. Ein Lehrabgänger konnte für ein Jahr verpflichtet werden, um den Bereich Steuern zu betreuen und damit einer Mitarbeiterin, die bis dato die Steuern bewirtschaftet hat, die Stellvertretung der abwesenden Leiterin Personaldienst zu ermöglichen. Diese Mitarbeiterin hatte bereits eine Ausbildung im Personalbereich absolviert. Nach der Rückkehr der Leiterin Personal Ende Q1/23 verblieb diese Mitarbeiterin mit 50 % im Bereich Personal, um das fortan reduzierte Pensum der Leiterin Personal zu ergänzen und kehrte mit den restlichen 50 % zurück zu den Steuern. Ende September hat die Mitarbeiterin jedoch auf Ende Jahr gekündigt, um eine Stelle im Personaladministrationsbereich in der Privatwirtschaft anzutreten. Bedingt durch angehäuften GLAZ, Ferienansprüche und dem 10-jährigen Dienstaltersgeschenk hat sie nur noch minimal den Know-how-Transfer zu einem temporär beigezogenen externen Mitarbeitenden (Civitas Public) machen können. Das Know-how für Steuerbezüge mit der aktuellen Software KMS ist aktuell in der Gemeinde nicht mehr vorhanden und muss bei der Firma für die verbleibenden Nutzungsjahre "eingekauft" werden (Schulung). Für die Ergänzung im Bereich der Steuern nach dem Austritt des befristet angestellten Lehrabgänger wurde eine 50 % Stelle ausgeschrieben. Diese konnte inzwischen besetzt werden. Dennoch entstand eine Lücke, da der Know-how-Transfer nicht sichergestellt werden konnte und während der Einarbeitung diverse andere Pendenzen / Geschäfte vernachlässigt werden mussten.

Durch die Ende September (fristgerecht) erfolgte Kündigung, konnte der Bedarf für externe Ressourcen im Budget 2024 nicht mehr berücksichtigt werden. Ebenso mussten erneut Ausschreibungen für die 50 % im Bereich Personal und für die restlichen 50 % im Bereich Steuern vorgenommen werden. Die Stellen konnten inzwischen besetzt werden, dennoch blieben monatelange Lücken, welche wo möglich erneut durch externe Mitarbeitende der Civitas Public kompensiert werden mussten.

Der genehmigte Anteil an Stellenprozenten gemäss DGO (Bereich Finanzen) beträgt aktuell 340 %. Aktuell beträgt die Stellenbesetzung bis 30.06.2024 330 % und ab 01.07.2024 340 %. D. h. während über ½ Jahr fehlen dem Bereich Finanzen+Steuern weiterhin 10 % Personal für seine angestammten Aufgaben.

Auch wenn die beiden neuen Mitarbeiterinnen erfreulicherweise rasch gefunden und verpflichtet werden konnten, so müssen diese im Bereich Steuern dennoch zuerst geschult werden. Mangels internen Know-hows durch den vorzeitigen Abgang der dafür zuständigen Mitarbeiterin, muss dieses Know-how nun bei der Softwarefirma extern eingekauft werden. Die aufzuwendende Zeit wird bei den einzuarbeitenden Mitarbeiterinnen ebenso zu weiteren Lücken in deren Arbeitsleistung führen.

Neben diesen fehlenden 10 % FTE und Personalwechsel-bedingten Lücken hat der Bereich Finanzen+Steuern seit 2023 neue zusätzliche Aufgaben übernehmen müssen:

- Abwicklung Prozess Betreuungsgutscheine (extern)
- Rund 100 Rechnungen pro Monat mehr durch die Aufwände von kids&teens (intern)

Zur Umsetzung des Projektes "Zentraler Schalter" soll ab dem 2. Semester 2023 (ab 01.08.24) eine Lernende / ein Lernender von den Finanzen+Steuern in die Einwohnerdienste wechseln, um dort den Schalterdienst im Bereich Auszahlungen (Soz-Hilfegelder etc.) und Abgabe und Annahme von Steuererklärungsunterlagen zu ergänzen. Damit werden die verbleibenden Aufgaben an die übrigen Mitarbeitenden Bereich Finanzen+Steuern verteilt werden müssen.

Gemäss bisherigem Kenntnisstand und Ankündigung des Softwarelieferanten werden für die Vorbereitungsarbeiten zur Integration der neuen Steuersoftware Abraxas gemeindeseitig ca. 200 Std Aufwand erbracht werden müssen. Dabei wird es wohl um Datenvor- und -aufbereitung, Strukturdefinitionen, Prüfung und Systemchecks gehen. Nähere Angaben zum Projekt werden erst nach Pfingsten 2024 folgen. Ob diese Arbeiten in der EWG Biberist noch 2024 anfallen oder erst 2025 ist bis dahin offen. Dies hängt vorderhand vom Projekterfolg bei der Einwohnergemeinde Zuchwil ab, welche als Pilotgemeinde diese neue Software mitgestaltet.

### **Erwägungen**

Für den Ersatz der fehlenden 10 % FTE von Januar bis Juni muss externe Unterstützung eingekauft werden. Ebenso müssen die Restanzen durch das fehlende Personal aus 2023 so rasch wie möglich abgearbeitet werden können. Bis Ende Februar steht dort diejenige Person von Civitas Public zur Verfügung, welche bereits 2023 unterstützt hat. Anschliessend verlässt dieser Mitarbeitende die Firma und es muss mit allenfalls teureren Stundensätzen Unterstützung eingekauft werden. Das Gleiche gilt für die Ergänzungen, im Bereich Steuern, während der Einarbeitungszeit, des Vorbezuges, Jahresabschlussarbeiten, sowie Arbeiten im e-Business (automatisiertes Einlesen von Rechnungen) etc. Dazu ist mit **Aufwänden von CHF 20'000.— bis Ende Februar** zu rechnen (110 Std x 2 Mte zu CHF 85.—zzgl. Reisespesen). Ob das Team die fehlenden 10% anschliessend abfedern kann, soll erst geprüft werden. Allenfalls müssten hier weitere Gelder zur Überbrückung bis im Juli geholt werden.

Andre Naef arbeitet zur Abwicklung der anfallenden Arbeiten mit den Betreuungsgutscheinen bis Juli 2024 zu ca. 10 % (18 Std x 5.5 Mte zu CHF 200.--); dies generiert einen nicht eingeplanten **Finanzaufwand von ca. CHF 20'000.--**.

Für den Know-how-Erwerb auf der aktuell noch verwendeten Software KMS müssen Schulungen durch die Softwarefirma eingekauft werden. Damit sollen die beiden neuen Mitarbeiterinnen ausreichend geschult werden, um die verbleibenden Jahre 2024 / 2025 mit dem System arbeiten zu können. Für diese Schulungen und die Klärung von Fragen bei KMS von Januar bis März 2024 muss mit einem **Aufwand von ca. CHF 10'000.—** gerechnet werden (CHF 230.-- / Std).

Für die absehbaren benutzerseitigen Aufwände zu Gunsten der Vorbereitungen / Integration der neuen Steuersoftware Abraxas, soll auf die weitere Projektentwicklung gewartet werden. Sollte diese positiv verlaufen und die EWG Biberist 2024 die Integrationsarbeiten aufnehmen können, so wird ein entsprechender Antrag für einen Nachtragskredit nachgereicht werden.

### **Beschlussentwurf**

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Die benötigten Kredite für die Unterstützung des Bereichs Finanzen+Steuern im Rahmen von total CHF 50'000.-- werden bewilligt;
2. Im Budget 2024 sind folgende Beträge zu ergänzen:
  - 0210.3130.00 Dienstleistungen Dritter CHF 20'000.— (Überbrückung Pers)
  - 5451.3130.00 Dienstleistungen Dritter CHF 20'000.— (Betreuungsgutscheine)
  - 0220.3090.00 Aus- und Weiterbildung Personal CHF 10'000.— (Schulung KMS)

## Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

## Detailberatung

**Priska Gnägi:** Im Bereich der Steuern wird von einem Wissensverlust gesprochen. Sie will wissen, ob zukünftig der Wissensverlust verhindert werden kann oder eine Stellvertretung eingesetzt wird.

**Ines Stahel** erklärt, dass von fachlicher Seite her kein Wissensverlust besteht, lediglich seitens der IT-Systeme. Gegenseitige Stellvertretungen, welche sämtliche Systeme kennen, sind aus Ressourcengründen nicht möglich.

**Urban Müller Freiburghaus** ergänzt, dass die aktuelle Situation eine Verkettung von unglücklichen Umständen ist. In der Regel werden während dem Jahr die Ferien und Überstunden kontinuierlich abgebaut, sodass es bei einer Kündigung nicht, wie im vorliegenden Fall, einen vorzeitigen Austritt gibt.

**Dominique Brogle** wünscht zukünftig solche Anträge einfacher, übersichtlicher und ohne Ausschmückung zu erhalten. Die Prozesse sollen ja optimiert werden. Er will wissen, was bereits unternommen wurde, um effizienter zu werden, Mitarbeitende zu entlasten und Ressourcen zu sparen.

**Ines Stahel:** Die Kreditorenrechnungen sollen zukünftig direkt ins System einfließen, ohne dass diese zuerst eingescannt werden müssen. Für die Debitorenrechnungen von kids&teens soll eine Schnittstelle gebaut werden, sodass es auch hier eine Entlastung geben soll. Weiter hat sie erfahrene Mitarbeitende eingestellt, welche prozessorientierter sind und schliesslich werden die Rechnungen für den Vorbezug extern in Auftrag gegeben.

**Dominique Brogle** fragt nach den Schnittstellen zu kids&teens, betrifft dies die Zeiterfassung oder die Erfassung der Kinder? **Ines Stahel** erklärt, dass die Finanzabteilung alleine schon fünf verschiedene Systeme hat, von kids&teens kommt nun noch ein weiteres System dazu. Verschiedene Anbieter entwickeln neue Systeme, sodass das System von kids&teens möglicherweise künftig hinfällig wird. Dies kann aber noch eine Weile dauern.

**Peter Burki** dankt Ines Stahel und der Verwaltung für ihre Arbeit.

## Beschluss *(Einstimmig)*

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Die benötigten Kredite für die Unterstützung des Bereichs Finanzen+Steuern im Rahmen von total CHF 50'000.-- werden bewilligt;
2. Im Budget 2024 sind folgende Beträge zu ergänzen:
  - 0210.3130.00 Dienstleistungen Dritter CHF 20'000.— (Überbrückung Pers)
  - 5451.3130.00 Dienstleistungen Dritter CHF 20'000.— (Betreuungsgutscheine)
  - 0220.3090.00 Aus- und Weiterbildung Personal CHF 10'000.— (Schulung KMS)

RN 9.1 / LN 3896

<b>2024-4 IKS, Jahresbericht 2023, Controlling IKS - Kenntnisnahme</b>
--

## Bericht und Antrag Verwaltungsleitung

### Unterlagen

- Präsentation Status Q4-2023
- 2023-12-28\_Risiko-Auswertung (Excel)
- 2023-12-28\_Risiko-Kontrollen (Excel)

## **Ausgangslage**

Das interne Kontrollsystem (IKS) gemäss den Vorgaben des Kantons Solothurn wurde reglementarisch vom Gemeinderat 2022 verabschiedet (R-125) und 2022 von der Verwaltung digital umgesetzt. Die Verantwortlichen pflegen seit 01.01.23 die identifizierten Risiken des IKS in der elektronischen Plattform "ADMINERA".

Der GR wurde darüber bereits an den Sitzungen vom 30.01.2023 und 24.04. 2023 informiert. Ebenso wurden ihm die Zugriffe auf das System gewährt, so dass alle GR-Mitglieder jederzeit die Risiko-Bewertung online verfolgen kann.

Es geht nun darum, dem GR den jährlichen Bericht über den aktuellen Status und die erkannten Herausforderungen bzw. evtl. Handlungsbedarf aufzuzeigen.

## **Erwägungen**

Die Risiken wurden gemäss den hinterlegten Intervallen im 2023 überprüft und beurteilt. Entsprechende Kommentare wurden fallweise eingetragen.

Der VL hat die für 2023 relevanten Punkte in einer Präsentation zusammenfasst.

## **Beschlussentwurf**

Der Gemeinderat nimmt den jährlichen Bericht mit Stand vom 28.12.23 in Form der Präsentation des VL zur Kenntnis.

Für aktuelle Einblicke ins IKS der EWG Biberist nutzen die GR-Mitglieder weiterhin ihre Zugriffe auf die digitale Plattform ADMINERA.

## **Eintreten**

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

## **Detailberatung**

**Urban Müller Freiburghaus** will wissen, wie zukünftig über das IKS berichtet werden soll. Der Gemeinderat hat beschlossen, einmal pro Jahr soll die Verwaltung über IKS berichten. Der Gemeinderat hat aber auch beschlossen, alle Berichte in einem Geschäftsbericht zusammenzufassen. Er will vom Gemeinderat wissen, ob IKS zukünftig auch im Geschäftsbericht aufgeführt werden soll.

**Markus Dick** dankt für die Unterlagen. Er würde es schätzen, IKS in der vorliegenden Form zu behandeln und möchte vermeiden, dass der Geschäftsbericht zu umfangreich wird. Er fragt nach der Bedeutung von *offen*. Bei *ok* geht er davon aus, dass diese Punkte erledigt sind.

**Urban Müller Freiburghaus** erklärt, dass die Risiken nach der Überprüfung auf *ok* gestellt werden. Diese aber je nach Risikograd z.B. monatlich oder in einem Jahr wieder als *offen* erscheinen, da sie wieder zu kontrollieren sind. Er bittet den Gemeinderat das Tool zu benutzen. Er ist auch ein dankbarer Abnehmer für Feedbacks, was die Anwendung des Tools betrifft.

**Markus Dick** stellt fest, dass drei Punkte *nicht ok* sind. Erfreulicherweise sind keine Risiken im roten Bereich. Sollten wirklich nur die drei aufgeführten Punkte *nicht ok* sein macht er sich betreffendem dem *Kartenterminal* und dem *Gesundheitsmanagement* nicht allzu grosse Sorgen. Die *Steigenden Kosten Sozialwesen* hingegen schon. Glücklicherweise gibt es ja genügend Anhaltspunkte im Gemeinderat frühzeitig zu reagieren. Er dankt für die Übersicht und wünscht das Thema zukünftig in dieser Form weiter zu behandeln.

**Dominique Brogle** schliesst sich dem Dank an. Beim Gesundheitsschutz ist er nicht ganz einverstanden. Es bestehen Ausfälle und Überbelastung, welche zusätzliche Ressourcen und Kosten verursachen. Er fragt nach den Führungsinstrumenten um Mitarbeitende vor der Überbelastung zu schützen.

**Urban Müller Freiburghaus** erklärt, dass der Gesundheitsschutz auf *nicht ok* ist, da die nächste Messung erst wieder im März 2024 ist. Die Schwierigkeit ist, dass die Personalressourcen sehr eng sind. Fällt jemand aus, ergibt dies eine Belastungsspitze bei den anderen Mitarbeitenden. Im letzten Jahr gab es mehrere langfristige Ausfälle

**Dominique Brogle** will wissen wie der Prozess ist bei Mitarbeitenden, welche regelmässig oder immer zu gleichen Zeiten ausfallen oder bei Langzeitkranken. Besteht ein Führungsinstrument für solche Fälle?

**Urban Müller Freiburghaus** erklärt, dass in solchen Fällen regelmässig Gespräche mit den Mitarbeitenden geführt werden. Er hat in der Geschäftsleitung den Vorschlag eines Vertrauensarztes vorgeschlagen. Im Moment will man aber noch zuwarten. Die Anzahl der kurzzeitigen Absenzen ist sehr tief. Mehrheitlich gibt es langfristige Gesundheitsausfälle.

**Dominique Brogle** schlägt vor, in solchen Fällen vermehrt Gespräche mit dem Mitarbeitenden zu führen. Dies ergibt ein anderes Vertrauen.

**Andrea Weiss** fragt nach dem Aufwand der Mitarbeiter dieses IKS Tool zu pflegen.

**Urban Müller Freiburghaus** erklärt, dass bei anstehenden Terminen automatisch ein Mail aus dem System an die Verantwortlichen generiert wird. Ist der Punkt erledigt, kann auf ok gestellt werden, wenn nicht ist der Grund zu kommentieren. Der Aufwand ist relativ klein.

### **Beschluss** *(Einstimmig)*

1. Der Gemeinderat nimmt den jährlichen Bericht IKS mit Stand vom 28.12.23 in Form der Präsentation des VL zur Kenntnis.
2. Für aktuelle Einblicke ins IKS der EWG Biberist nutzen die GR-Mitglieder weiterhin ihre Zugriffe auf die digitale Plattform ADMINERA.

RN 0.2.1 / LN 3650

<b>2024-5</b>	<b>Controlling Legislaturziele; Statusbericht der Legislaturziele - Kenntnisnahme</b>
---------------	---

## **Bericht und Antrag**

### **Unterlagen**

- Legislaturziele des Gemeinderates 2021-2025 (Stand: Dezember 2023)

### **Ausgangslage**

Der Gemeinderat hat die Legislaturziele 2021-2025 am 21. März 2022 als behörden- und verwaltungsverbindlich genehmigt (GR-Beschluss 2022-33). Gemäss Beschluss des Gemeinderates soll dem Gemeinderat periodisch über die Zielerreichung Bericht erstattet werden. Dies ist letztmals im März 2023 erfolgt (nach Rückweisung des Berichts am 16. Januar 2023).

Der Gemeinderat definiert dabei seine politischen und strategischen Ziele für die laufende Legislatur. Die Gemeindeverwaltung analysiert die Ziele und setzt diese durch operative Ziele wo möglich um, um den Gemeinderat bei seinen Bestrebungen zu unterstützen. Das vorliegende Controlling wird daher durch die Geschäftsleitung der EWG Biberist zu Händen des GR geführt.

### **Erwägungen**

Während der Legislatur sollen die Ziele bezüglich ihrer Richtigkeit und Erreichung vom Gemeinderat periodisch überprüft werden. Wo stehen wir mit der Umsetzung? Wo braucht es noch Effort? Welche Ziele müssen allenfalls angepasst, gestrichen oder neu formuliert werden?

Die Gemeindeverwaltung ist personell in ihrer Zusammensetzung und im FTE-Umfang primär auf ihre gesetzlich und rechtlich abgestützten Aufgaben ausgerichtet. Weitergehende Projekte, Geschäfte oder Tätigkeiten können daher stets nur bedingt umgesetzt werden oder führen zum Aufbau von GLAZ. Dennoch haben sich insbesondere die GL-Mitglieder auch im 2023 bemüht, den

GR mit seinen Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen und ihm die Erfüllung der Legislaturziele zu ermöglichen.

Das aktuelle Cockpit in Form der Excel-Tabelle zeigt auf, wo die Zielerreichung auf Kurs ist oder Ziele bereits erreicht werden konnten – aber auch wo Handlungsbedarf besteht. Die strategischen Ziele sind alle auf Kurs, bzw. teilweise bereits erreicht.

Einzelne Teilziele können voraussichtlich nicht erreicht werden, es sind namentlich zwei:

- S2.4: Die Gemeinde präsentiert ihre Standortvorteile auf geeigneten Plattformen (Messen, Anlässe usw.).  
Ein Messeauftritt an der Heso oder dergleichen ist relativ kostspielig und die Kosten-/Nutzen stehen in keinem Verhältnis. Sollte hingegen eine Gewerbeausstellung in Biberist stattfinden, ist ein Auftritt der Gemeinde zu prüfen, bzw. anzustreben.
- G1.11: Ein Zusammenschluss der Aufwendungen im Bereich Betreuung von Senioren liegt vor. Dieses Ziel ist etwas unklar verfasst. Die Gemeinde leistet viele Aufwendungen zu Gunsten der Betreuung von Senioren, wie z.B. Spitex, EL, Unterstützung von Seniorenvereinen, Seniorenfahrt, Fachstellen etc.), diese alles aufzulisten ist mit einem gewissen Aufwand verbunden.

Alle strategischen Ziele sind auf Kurs. Von den insgesamt 41 Teilzielen sind 29 auf Kurs, acht erfüllt, ein Ziel (Steuererleichterungen für neuzugezogene Firmen) ist nicht in der Zuständigkeit der Gemeinde, ein Ziel (Die Zusammenarbeit der sozialen Dienste mit kommunalen Angeboten wird intensiviert) wurde 2023 nicht aktiv umgesetzt, bei zwei Zielen (siehe oben, S 2.4 und G.1.11) ist die Zielerreichung infrage gestellt.

### **Beschlussentwurf**

Der Gemeinderat nimmt den Stand der Umsetzung der Legislaturziele 2021-2025 mit den Umsetzungsmassnahmen per Ende Dezember 2023 zur Kenntnis. Er prüft ergänzende bzw. stützende Massnahmen wo nötig oder sinnvoll.

### **Eintreten**

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

### **Detailberatung**

**Peter Burki:** Für die SVP sind die Legislaturziele in Ordnung. Er stellt den Antrag im Beschlussesentwurf *Er prüft ergänzende bzw. stützende Massnahmen wo nötig oder sinnvoll* zu streichen.

**Andrea Weiss** kann mit diesen Unterlagen nicht viel anfangen. Viele Ziele sind auf Kurs. Wie der Stand genau ist, wenn das Ziel *auf Kurs* ist, ist nicht ersichtlich. Ihr fehlen Informationen dazu um die Ziele seriös zu beurteilen. Sie schlägt vor, nach zwei Jahren einen weiteren Workshop zu diesem Thema durchzuführen um mehr Informationen zu erhalten und zu diskutieren. Weiter wünscht sie eine Legende zu den Farben.

S2.4 *Die Gemeinde präsentiert ihre Standortvorteile auf geeigneten Plattformen (Messen, Anlässe usw.)* Sie findet dies ein sehr wichtiges Thema, auch weil Biberist ein finanzielles Problem hat. Es ist wichtig, sich gut zu positionieren. Aus den Unterlagen geht aber nicht hervor ob z.B. ein Heso-stand abgeklärt wurde. Sollte eine Messe nicht in Frage kommen, sind andere Aktivitäten zu unternehmen, damit Biberist als attraktiver Wohn- und Arbeitsort wahrgenommen wird. Sie will wissen, wie der Stand der Arbeiten der AG Standortförderung ist und was bis anhin unternommen wurde.

**Urban Müller Freiburghaus** erklärt, dass der aktuelle Stand detailliert aufgeführt ist. Wenn der Gemeinderat dies wünscht, wird er die Angaben noch ausführlicher erfassen. Einen Workshop würde er ebenfalls begrüssen.

**Stefan Hug-Portmann** kann den Vorschlag eines Workshops nur unterstützen. Im Ziel S2.4 geht

es ausschliesslich um die Präsentation auf geeigneten Plattformen (Messen, Anlässe usw.). Dies ist eine konkrete Massnahme. Bis anhin wurde nichts unternommen. Der Gemeinderat muss sich im Klaren sein, dass solche Messe sehr hohe Kosten generieren. Anders ist es bei einer Gewerbeausstellung in Biberist. Dort ist es selbstverständlich, dass die Einwohnergemeinde einen Auftritt mindestens prüfen soll. Die Standortförderungskommission wird einberufen, wenn eine konkrete Anfrage vorliegt. **Andrea Weiss** schlägt vor, der AG den Auftrag zu erteilen, einen Messeauftritt zu organisieren. Jemand muss Ideen entwickeln um sich zu präsentieren. **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass dies auch der Fall ist. Biberist ist Mitglied bei Standortförderung espace Solothurn. Anfragen von Unternehmen laufen in der Regel über espace Solothurn, welche diese an die Gemeinden weiterleiten. Espace Solothurn kennt alle verfügbaren Flächen. Die Anfrage von Seiten espace Solothurn leitet er weiter, oftmals direkt an die HIAG. Die Aufgabe der Gemeinde ist die Vermittlung sicherzustellen zwischen denen, die etwas anbieten und denen, die etwas suchen. Über den Standort Biberist, vor allem den Standort Papieri, gibt es einen Werbefilm. Bei der Standortförderung geht es vor allem um Vermittlung, Netzwerk und Kontakte herstellen und nicht um Messeauftritte oder Prospekte.

**Markus Dick** findet diese AG sehr sinnvoll. Er weist aber darauf hin, dass diese in der neuen GO/DGO nicht mehr vorgesehen ist. **Sabrina Weisskopf** ist der Meinung, dass eine Kommission, welche nichts macht und keine Sitzungen hat, auch nicht benötigt wird. **Priska Gnägi** erinnert, dass sie bereits mehrmals darauf hingewiesen hat, dass die Kommission nicht aktiv ist, worauf Stefan Hug-Portmann damals schon erklärte, dass er oftmals selber aktiv wird. Die Mitte ist ebenfalls der Meinung, dass die Kommission aktiv werden sollte.

**Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass Anfragen in der Regel schnell und zeitnah zu bearbeiten sind und er nicht bis zur nächsten Sitzung warten kann oder extra eine Sitzung einberufen kann. Konkrete Aufträge an die Kommission wie z.B. die Steuererleichterung für neu zugezogene Unternehmen wurde selbstverständlich in der Kommission behandelt und diskutiert.

In Zusammenhang mit der Standortförderung ist der direkte Kontakt mit den Unternehmen in Biberist sehr wichtig. Er besucht die Unternehmen regelmässig und es findet ein Austausch statt.

**Manuela Misteli** versteht Andrea Weiss und hat ebenfalls den Eindruck, dass der Gemeinderat zu wenig in die Tiefe sieht, weshalb sie sich auch die Frage stellt, wo kann der Gemeinderat überhaupt eingreifen, respektive wann ist dies das richtige Instrument.

**Urban Müller Freiburghaus** hält fest, dass genau deshalb der Antrag der SVP nicht optimal ist. Die Zielerreichung ist in aller Interessen, weshalb es wichtig ist, ein Augenmerk auf den Zielen zu haben. Die Massnahmen sind definiert, es geht nun darum, ergänzende bzw. weitere stützende Massnahmen wo nötig oder sinnvoll festzulegen oder anzupassen.

**Stefan Hug-Portmann** weiss, dass für den Gemeinderat bereits Workshop-Termine definiert sind. Er begrüsst es, in einem der Workshops die Legislaturziele zu traktandieren. Ein Controlling ist ein Prozess in dem immer wieder beurteilt wird, ob Anpassungen, Streichungen oder Ergänzungen von Massnahmen zu machen sind.

**Priska Gnägi** sie ist der Meinung, dass genau dies beim letzten Controlling diskutiert wurde. Es soll nicht nur eine Kenntnisnahme stattfinden, sondern eine vertiefte Diskussion.

**Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass zwei Workshops geplant sind, am 18. März und 16. September. Themen für die WS sind die OPR, die Revision GO/DGO sowie die Legislaturziele. Er schlägt vor, den Antrag der SVP abzulehnen und die Legislaturziele im Rahmen eines WS zu diskutieren. Wird der WS im März nicht für die Revision GO/DGO benötigt, soll die OPR behandelt werden. Aus diesem Grund ist ein zusätzlicher Workshop zu planen.

**Markus Dick:** die SVP ist bereit in einem Workshop über die bestehenden und beschlossenen Massnahmen für diese Legislatur zu diskutieren.

Mehrheitlich wird beschlossen, die Legislaturziele in einem zusätzlich zu planenden WS zu behandeln. Es wird ein Termin für einen zusätzlichen WS gesucht.

Die SVP beantragt den 2. Satz des Beschlussesentwurfs *Er prüft ergänzende bzw. stützende Massnahmen, wo nötig oder sinnvoll*, zu streichen. (2 ja bei 9 nein Stimmen)

### **Beschluss** (einstimmig)

Der Gemeinderat nimmt den Stand der Umsetzung der Legislaturziele 2021-2025 mit den Umsetzungsmassnahmen per Ende Dezember 2023 zur Kenntnis. Er prüft ergänzende bzw. stützende Massnahmen wo nötig oder sinnvoll.

RN 0.1.2.3 / LN 3370

## **2024-6 Festlegung des Sitzungsortes des Gemeinderates - Beschluss**

### **Bericht und Antrag**

#### **Unterlagen**

- keine

#### **Ausgangslage**

Die Sitzungen des Gemeinderates Biberist fanden während Jahren im Sitzungszimmer Altisberg, im 3. OG des Gemeindehauses statt.

Aufgrund der Pandemie fand am 09.03.2020 erstmals eine ordentliche Gemeinderatssitzung in der Alten Turnhalle statt, damit der Abstand gewahrt werden konnte. Seither finden die Sitzungen jeweils in der Alten Turnhalle statt.

Am 23.8.2021 wurde der Antrag von Markus Dick, die Sitzungen wieder ins Sitzungszimmer Altisberg zu verschieben, mit 4 zu 7 Stimmen abgelehnt (GR-Beschluss 2021-107).

Am 21.2.2022 hat der Gemeinderat dem Vorschlag des Gemeindepräsidenten, die GR-Sitzungen weiterhin in der Alten Turnhalle durchzuführen, nicht widersprochen.

Per 30. März 2022 entschied der Bundesrat, die letzten Massnahmen in der Covid-19-Verordnung per 1. April 2022 aufzuheben.

Am 4.12.2023 hat Markus Dick einen Rückkommensantrag gestellt, dass der Sitzungsort des Gemeinderates erneut zu diskutieren ist.

#### **Erwägungen**

Als Nachteil der Sitzungen in der Alten Turnhalle ist, dass während den rund 20 Sitzungen im Jahr an diesen Abenden keine Vermietung stattfinden kann.

Im Sitzungszimmer Altisberg ist zu beachten, dass die Sitzungsteilnehmenden näher beieinandersitzen und für Gäste als auch für Zuschauerinnen und Zuschauer weniger Platz vorhanden ist. Den externen Referenten, Gästen und Zuschauenden ist der Zutritt jeweils manuell zu gewähren.

Der Aufwand für das Einrichten des Sitzungsraumes ist im Sitzungszimmer Altisberg etwas geringer als in der Alten Turnhalle. Seitens des Gemeindepräsidiums als auch seitens der Verwaltung gibt es keine Präferenz bezüglich des Sitzungsortes.

## Beschlussentwurf

1. Der Gemeinderat zieht seinen Beschluss 2021-107 vom 23.08.2021 in Wiedererwägung und hebt ihn auf.
2. Der Gemeinderat legt den Sitzungsort der Gemeinderatssitzungen ab Februar 2024 und bis auf Weiteres wie folgt fest:

## Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

## Detailberatung

**Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass er keine Präferenz hat ob die Sitzung in der Alten Turnhalle oder im Gemeindehaus stattfindet. **Manuela Misteli** erklärt, dass sie klare Präferenzen haben und zwar im Gemeindehaus. Dies aus Gründen der Personalressourcen. Das Aufstellen und Wegräumen der ganzen Infrastruktur in der Alten Turnhalle würde somit entfallen.

**Marc Rubattel:** Die SP hat keine Vorliebe für den Sitzungsort. Er weist einfach darauf hin, dass das Gemeindehaus nicht behindertengerecht ist. Besucher oder Gäste, welche die laufende Sitzung verlassen, müssen im Gemeindehaus theoretisch nach draussen begleitet werden, weil sie sich im Gemeindehaus frei bewegen können. Zweischneidig ist auch, dass mit dem geplanten Umbau der Publikumsbereich vom internen Bereich getrennt werden soll. Mit den Sitzungen im Gemeindehaus ist dies wieder hinfällig.

Es wird über die beiden Sitzungsorte abgestimmt:

Alte Turnhalle 3 Stimmen

Gemeindehaus 8 Stimmen

## Beschluss *(Mit 8 ja zu 3 nein Stimmen)*

1. Der Gemeinderat zieht seinen Beschluss 2021-107 vom 23.08.2021 in Wiedererwägung und hebt ihn auf.
2. Der Gemeinderat legt den Sitzungsort der Gemeinderatssitzungen ab Februar 2024 und bis auf Weiteres im Sitzungszimmer Altisberg, 3. OG im Gemeindehaus fest

RN 0.1.2.1 / LN 3901

## 2024-7      **Verschiedenes, Mitteilungen 2024**

### 1. **An den Gemeinderat abgegebene Unterlagen**

- Protokoll Feuerwehr Stabsitzung vom 25.09.2023
- Protokoll Feuerwehr Stabsitzung vom 09.11.2023
- Protokoll Feuerwehr Stabsitzung vom 01.12.2023
- Protokoll Hist. Kommission vom 22.11.2023
- Radarstatistik November 2023
- Überprüfung Einsatzbereitschaft NTP 2023 Abschlussbericht - Zivilschutz AareSüd
- Protokoll Zweckverband Eichholz 28.11.2023 DV
- Protokoll KiJuKo vom 08.11.2023
- Protokoll BWK vom 05.12.2023

### 2. **Der Gemeinderat nimmt folgende Mitteilungen zur Kenntnis:**

- **GR-Sitzung 2024-02 vom 29.01.2024:** Aktuell habe ich nur 2 spruchreife Geschäfte für diese Sitzung. Ich würde diese beiden Geschäfte verschieben auf die Sitzung 2024-03 vom 19.02.2024. Ist der GR damit einverstanden?

**Markus Dick** wünscht seinen Antrag der Schuldenbremse heute zu behandeln, weil die nächste Sitzung abgesagt wird. **Stefan Hug-Portmann** weist darauf hin, dass jeweils die SVP darauf besteht, die Fristen einzuhalten und im Gemeinderat keine Geschäfte zu behandeln sind, welche nicht mindestens 10 Tage vorher bereitgestellt wurden. **Markus Dick** wünscht die Behandlung des Geschäfts zeitnah, da es anschliessend noch in die Fiko muss und es für die Revision der GO/DGO relevant ist. **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass im Hinblick auf den Rechnungsabschluss die Fiko regelmässig tagt und sie das Thema früher behandeln als die AG Revision GO/DGO überhaupt bereit sein wird.

- **Hilari:** Wie immer vom Hilari bis zum Aschermittwoch bin ich eigentlich gar nicht mehr im Amt; falls ihr in dieser Zeit Fragen oder Anliegen habt, so bitte ich euch, euch direkt an den Oberrath zu wenden!

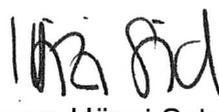
### 3. Die Zirkulationsmappe enthält:

- Weihnachtskarte Handharmonikaclub
- Platsch; Mitteilungsblatt der Solothurner Kajakfahrer
- Zuchlerkurier

RN 0.1.2.1 / LN 3900

Für das Protokoll

  
Stefan Hug-Portmann  
Gemeindepräsident

  
Irene Hänzi Schmid  
Protokollführerin